

**Melber**, der, —s; uv.: (oberd. zu Mehl) Mehlhändler.  
**I. Melde**, die; —n: Name von Pflanzen, bes. Atriplex:  
 Meldeleule, =falter.

**II. Melde**, die; —n: Meldung, Kunde, Nachricht.  
 Meldebrief, =zettel. || **melden**, tr., rbez., auch ohne Dbj.:  
 1) Etwas melden, davon Anzeige, Mitteilung machen, es kund-  
 tun, und zwar nach heutigem Gebrauch, insofern man von  
 Subj. solche Mitteilung erwarten oder selbst von einem dazu  
 Verpflichteten fordern darf; das-Dbj. kann auch ein Satz sein,  
 oder es kann statt des Dbj. zuw. auch von stehen: Mein Freund  
 meldet mir in seinem Brief oder: Sein Brief meldet mir — seine  
 Ankunft; in dem er angekommen ist; Eurer Taten Verdienst meldet der  
 ruhende Stein. **Sg.**; Die Selben, | von denen uns die Lieber melden.  
**Uhsand**; meldenswert; Einen melden, seine Anwesenheit oder  
 Ankunft; auch: Etwas melden einen, kündigt ihn (sein Kommen,  
 Nahen) an. In der älteren Sprache auch = entdecken, ver-  
 raten. — 2) Sich melden, sein Vorhandensein, seine Anwesen-  
 heit, seinen Besuch, etwas das Sibi. Betreffendes, z. B. ein  
 Besuch melden: Sich bei jemand zum Besuch; sich zu einem oder für  
 (oder um) ein Amt melden. Auch von Nichtpersonen: Das Alter  
 meldet sich bei einem; (Weidm.) Das Tier, Melch meldet sich (schmäht,  
 härtet), läßt sich überrascht, erschreckt hören; ferner im Volks-  
 glauben: Befamten als abgeschiedener Geist durch Geräusch  
 oder ein Zeichen seinen Tod kundtun. — 3) In einigen  
 Wendungen für erwähnen, sagen, nam.: a) eingeschaltet, im  
 Infinitiv: Mit Ehren, mit Respekt zu melden, Entschuldigung  
 derber Ansprache; ähnlich: Mit Verlaub, zu melden; — Ohne  
 Ruß zu melden, um sich vor dem Vorwurf der Ruhmredigkeit  
 zu bewahren. / b) (veralt.) im Nv. als Cw.: Der (hoch, ob-,  
 vor-) gede oder bemelte ..., erwähnt; ges., bemeltetmaßen. ||  
**Melde**, der, —s; uv.: einer, der etwas meldet (veralt.: Un-  
 geber). || **Meldung**, die; —en: das Melden; Erwähnung;  
 Anzeige.

**Melisse** [gr.], die; —n: Bienenkraut, *Melissa officinalis*,  
 Melissenkraut, =tee.

**Melk**, Cw.: (vom Vieh) Milch gebend, milchend (metzbar).  
 || **melkbar**, Cw.: fähig, gemolken zu werden. || **Melke**, die; 0:  
 das Melken. || **melken**, schwachförmig oder (schon milder gew.):  
 mólk (málk), mélté; gemólken; milkt, milkt; milf: 1) tr.:  
 durch ziehendes Streichen die Milch aus den Zügen drücken,  
 eig. und zunächst vom Melkvieh. Dabei kann das Gezeugene  
 und Gesträndel (das Tier oder die Bie, Wau) oder die heraus-  
 gedrückte Flüssigkeit (Milch, in manchen Fällen Wau u. a.) als  
 Dbj. erscheinen; auch kann zuw. das Dbj. ganz weglassen;  
 zuw. auch mit Angabe der Wirkung: Dem Eimer voll; sich die  
 Hände wurd melten u. ä. (vereinigt dafür: milchen). Auch  
 übertr.: a) Einen melken, ihn ausaugen, plündern, ihm das  
 Geld (wie dem Vieh die Milch) abnehmen; Einem die Ohren  
 melten, ihm schmeicheln. / b) eine Flüssigkeit (wie die Milch aus  
 dem Euter) hervorbringen machen. / c) ziehen (z. B.: Die  
 Gloden melten); hin und her ziehen, zerren, viel betasten und  
 anfassen, mit den Händen drücken, so auch: Ein Tier melken,  
 máltern. — 2) intr. (haben): vereinzelt statt mitmen (s. d.),  
 Milch geben. — 3) als Vftw. zu 1, z. B.: Melketer, =fah,  
 =gefäß, =gelte, =kübel; Melkbus; Melkplaz; Melkschmel;  
 =stuhl, als Sitz für die melkende Person; Melkvieh; Melk-  
 eit. || **Melker**, der, —s; uv.: ein Melkender (weibl. Melketerin);  
 auch als Name von Vögeln, von denen man fabelt, daß sie dem  
 Vieh die Milch ausaugen, s. Bienenmelker. || **Melkerei**, die;  
 —en: 1) das Melken, Gemelke. — 2) Milchwirtschaft und:  
 ein Hof zu ihrem Betrieb, Milchweret, Molterei. || **melkern**:  
 s. melten 1c.

**Melms**, der, —(e)s; 0: (landschaftl.) feiner, mehlfartiger  
 Staub.

**Meltau**, der, —(e)s; 0 (früher fälschlich Mehltau  
 geschrieben): Art weicherer, verderblicher Biß (Stoff) auf  
 Pflanzen; oft übertr. als Bezeichnung für etwas Verderbliches.

**Memme** (auch Memme ghebr.), die; —n: eig. Mutter-  
 brust (so noch in gewöhnlicher Rede, auch Memmen und der  
 Memm); allgemein übertr.: weiblich-feiger Mensch. || **memmen-  
 haft**, memmisch, Cw.: weiblich-feig.

**Menge**, die; —n: eine Vielheit oder große Anzahl, als  
 Einheit zusammengefaßt, sowohl von Stoff- (und Sammel-)  
 Namen in der Ez., als von stoffartig zusammengefaßten

Einzelwesen in der Mz. (veralt. dagegen von etwas nach der  
 Stärke, dem Grade zu Messenden, z. B.: Durch die Menge der  
 Kraft. **Job** 30, 18; jeßt: mit großer Gewalt): 1) ohne abhängiges  
 Verhältnis: Ich will deinen Samen also mehren, daß er vor großer  
 Menge nicht soll gezehlet werden. 1. **Mof.** 16, 10; — auch: a) die  
 große, überwiegende Mehrheit des Volkes, der Leute, die  
 Volksmasse, das Publikum: Die letzte betrogene Menge. **L.**; Wenn  
 ich dem Wunsch der Menge nur gehorche; usw. / b) zuw.: ein großer  
 Haufe Kriegsdoll: Baraa und alle seine Menge. **Sef.** 32, 32; usw. /  
 c) zuw.: eine große Gemeinschaft, Genossenschaft: Mit dem Helm  
 und Wehrgehäg | schliet er sich an eine würdige Meng. **Sg.** —  
 2) mit Beifügung des in der Vielheit Vorhandenen: a) wenn  
 dies mit dem bestimmten Artikel, hinzugehen oder beifü-  
 gungsangenden Zw. erscheint, so steht es abhängig, im Genitiv  
 oder zuw. mit von: Eine große Menge des Volkes, die gekommen  
 waren [oder war], ihn zu hören. **Lut.** 6, 17; Eine Menge der (oder  
 von den, von diesen) Lösungen ist oder sind falsch; Eine Menge des  
 besten Erzes, vornehmere Leute, usw. / b) vor Hw. ohne Artikel:  
 Eine Menge Gult oder Geldes; Gottes, versch. ; Wüter; Mit einer Menge  
 Leute (wo Leute abhängig Genitiv ist) und: Mit einer Menge  
 [= vielen] Leuten; Eine Menge junger oder junge Leute; Eine  
 Menge fu aufbewahrt er Kräuter heißt ein Herbarium [zusammen-  
 gefaßt]; Eine Menge gelb er oder gelbe [viele gelbe] Blumen heißt ein  
 Butterblumen, vgl. c. / c) als Uv.: die Menge oder in Menge  
 = viel, in Masse, — meist nachstehend: Das, dessen, davon haben  
 wir die Menge, die schwere Menge, in Menge; Solche Zesler können  
 die Menge drin sein.

**Mengeler**, der, —s; uv.: 1) einer, der sich in alles  
 mengt, einmischet. — 2) Kleinbändler, Süßer. || **mengeln**, tr.,  
 intr. (haben): 1) in kleinen Teilen durcheinandermengen. —  
 2) in kleinen verkaufen, höfem. — 3) als Vftw.: Mengelmus  
 [1], aus sehr verschiedenen Bestandteilen; oft übertr. = Miß-  
 mach, Sammelstümm; mengelwurz, wilder Mangold (s. d.)  
 und ähnliche Pflanzen. || **mengen**, tr., rbez.: mang (s. d. IA)  
 oder unter- und durcheinanderführen und =bringen (vgl. mischen,  
 das eine innigere Durchbringung und Verbindung bezeichnet),  
 eig. und übertr.: Dinge unter-, durch-, ineinandern, (zusammen-)  
 mengen; Meß und Wasser zum Teig mengen usw.; Einen oder sich  
 in etwas mengen (mischen), als Beteiligten darunterbringen, u. a.  
 — Als Vftw., z. B.: mengtorn, s. Mangtorn; Mengschäfer,  
 s. Gemengschäfer; Meng(e)sucht; Mengteil, Bestandteil (Zu-  
 grebens). || **Menger**, der, —s; uv.: 1) einer, der etwas durch-  
 einandermengt. — 2) s. Mengeler 2. || **Mengerlei**, die; —en:  
 das Mengen, Gemenge. || **Mengling**, der, —s; —en: 1) Miß-  
 ling, Blendling. — 2) Menger (s. d. 1.). || **Mengsel**, das, —s;  
 uv.: Gemengsel (auch: Mengs).

**Mennig**, der, —(e)s; —e; **Mennige**, die; —n: rotes  
 Bleioxyd als Farbe. || **mennigen**, tr.: mit Mennig färben.

**Mensch** 1) der, —en; —en; —chen, —lein, —elchen:  
 „ein vernünftiges Erdwesen“ (Aant), das über den Tieren steht,  
 in der Naturgeschichte vor und zuw. bei den Säugetieren ein-  
 geordnet wird, sich aber vor allen Tieren durch Vernunft und  
 Sprache auszeichnet; mit sehr verschiedener Begriffsfärbung,  
 je nachdem z. B. die Menschlichkeit mit Gott oder mit den Tieren;  
 die Beziehung auf Geist und Seele oder auf den Leib; die  
 Hoheit, Würde, sittliche Größe, das Göttliche im Menschen  
 einerseits oder andererseits die Kleinheit, Niedrigkeit, Unvoll-  
 kommenheit, Schwäche, Gebrechlichkeit hervorgehoben wird,  
 vgl. als Ggß.: Gott, Engel; Tier, Wurm, usw. — a) oft die Ez.:  
 der Mensch, verengt zur Bezeichnung des Geschlechts im Ggß.  
 zur Mz. die [einzelnen] Menschen; auch ohne solchen Ggß.:  
 Der Mensch denkt [= die Menschen denken], Gott lenkt; es trit der  
 Mensch, so lang er lebet. **G.**; ferner: ein Mensch, oft = eine Person,  
 man, jemand, wie: kein Mensch = niemand; ein jeglicher Mensch,  
 jeder Mensch = jeder usw. und so mit Cw., wofür auch mit  
 Besagf von Mensch die Ez. als Sw. stehen können: Atage und  
 dumme Menschen [Leute, Personen] usw. / b) mit bestimmtem  
 Cw.: Der alte Mensch [Dann], theolog.: die angeborene verderbte  
 Natur, die Erbsünde, Ggß.: Einen neuen Menschen ansetzen,  
 vgl.: Der natürliche Mensch, der nicht wiedergeborene; Der äußer-  
 liche Mensch, der Leib, Ggß.: der innerliche Mensch, der Geist;  
 Mein innerer Mensch [mein Inneres, mein Innig] ist sehr  
 heruntergekommen aus; Mein ganzer Mensch [ich ganz und gar] war  
 ergriffen. / c) zuw., wie häufiger Mann (s. d.), mit abhängigem